



Schrilles Spektakel mit (teilweise) schrillen Tönen: Organisator Rolf Watzal und das Moderatoren-Duo Tessa Rose Schreiber und Achim Dürr, bekannt von der Band „milesTone“, geben die Anheizer (Bild links unten), bevor die Bühne den mutigen „Amateuren“ gehört. Dazu zählen bei der Neuauflage viele Kinder und Jugendliche. Fotos: Friedrich



Unwägtrüber im Har

Karlsruher Ka
Halbjahresbil

KARLSRUHE/EN Handwerkskam Stichtag 30. Ju gen. Damit, hei das Handwerk, trifft, so stark v terpflichtigen F Halbjahr in Ge chen Klimasch sonders gefragt Installations- u

Bei den inzw Gewerken wie Mosaikherstelle tern seien die F von 2004 bis Fe Eintragungen u Höhe geschnell immer noch al ersten Halbjahr gänge gegenüber zesse, so die Kar

Viele Inhaberi brauchen in d Nachfolger fü

„Das Handwerk auch in Krisen triebsszahlen ze chim Wohlfeil Energieeffizienz Handwerk, und den Klimaberuf tiv.“ Ebenfalls dass es noch k ßungswelle zu g

Im Bezirk der he seien drei vo habern älter als das 60. Lebens Damit stünden, rein rechnerisc über 4000 Betrie Im Vergleich laut der Kamm 997 Abgängen i zeichnissen 20 F tistischen Plus ; aktuell stark ver schlicht nicht, v so Wohlfeil. Nic die Unsicherheit Energie, stark ; tragsrückgängi mung: „Nicht a Preise unbegren

— Anzeige —

Heute



Das Fernseh

Kurz bericht

Enzkreis or eine Schad

HEIMSHEIM. An det in Heimshei Ecke Pforzheim von 8 bis 12 Th

Bei Blau gehört die Bühne den Mutigen

Karaoke-Abend gehört fest zum Programm des „SommerrevENZ“-Festivals in den Enzgärten. Bei der Neuauflage trauen sich besonders viele Kinder. Moderatoren-Duo Tessa Schreiber und Achim Dürr heizt die Stimmung an. Hunderte Gäste beklatschen auch die schrägen Töne.

VON STEFAN FRIEDRICH

MÜHLACKER. Die Karaoke-Abende gelten, auch wenn längst nicht jeder Ton sitzt, als ein Highlight beim Mühlacker „SommerrevENZ“-Festival des Fördervereins Enzgärten. Sie genießen fast so etwas wie Kultcharakter. Auch am Mittwochabend war es wieder ein großer Spaß, als sich die jüngeren und älteren Sänger auf der Bühne ausprobierten; mal überraschend gut, mal etwas weniger treffsicher in den Tönen. Den Song, den man performen wollte, durfte sich jeder selbst aus einer Liste mit vielen Zehntausenden Titeln aussuchen.

Schwungvoll ging's bereits rein in den Abend: Zu den Klängen der Titelmusik von „Bonanza“ trat der stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins, Rolf Watzal, auf die Bühne, in diesem Jahr ausnahmsweise mal ohne Perücke. Zu warm und zu schwül sei es an diesem Abend, bat er um Verständnis, als er den zahlreichen Besuchern

„Hallo Mühlacker!“ zurief, die es sich entweder direkt in den Liegestühlen vor der Bühne oder weiter hinten an den Biertischgarnituren gemütlich gemacht hatten. „Endlich wieder Karaoke in den Enzgärten“, sagte er, und endlich wieder so, wie man

„Ich bin ein Mensch, der gar nicht singen kann, aber unwahrscheinlich gerne singt.“

Rolf Watzal, Mitorganisator und Moderator des Festivals „SommerrevENZ“, in seiner Einstimmung auf den Karaoke-Abend

dieses Event eigentlich kennen- und schätzen gelernt hat: ohne Eintritt, dafür mit viel Freude am spontanen Auftritt. „Ihr wollt alle Spaß haben, und dann seid ihr auch noch die ganzen Stars, die nach oben kommen und singen“, betonte Watzal, der den Abend gemeinsam mit Achim Dürr und Tessa Ro-

se Schreiber moderierte, Letztere beide noch bestens bekannt von der Band „milesTone“. Die erste Viertelstunde gehörte, sozusagen als Anheizer, dem Trio. Wie Watzal („Ich bin ein Mensch, der gar nicht singen kann, aber unwahrscheinlich gerne singt“), der sich mit dem französischen Chanson „Nathalie“ und dem Hit von Howard Cependale „Dann geh doch“ musikalisch ausprobiert hatte, stellten sich auch die beiden Profis sängerisch vor, in dem Fall mit einer Hommage an die legendäre „Rocky Horror Picture Show“.

Einen leichten Motivationsschub gibt es auch in diesem Jahr wieder für die Mutigen, die sich auf die Bühne trauen und singen, was das Zeug hält. Im Fall der Erwachsenen ist das eine „sehr exquisite Auswahl an harten alkoholischen Getränken“ (Watzal), die so ein bisschen zum Thema „Mut antrinken“ passen sollte - sofern es denn nötig war. Dem ein oder anderen reicht ja vielleicht auch das Glas Wasser, um sich gut auf

der Bühne zu präsentieren, mutmaßte Watzal. Das dürfte vor allem für die Kinder gegolten haben, die sich für eine Süßigkeit als Belohnung gleich zu Beginn des Abends bei Schreiber und Dürr drängten, die linker Hand der Bühne an der Theke die Karaoke-Sänger registrierten und dafür sorgten, dass der richtige Song lief; notfalls auch mal mit zwei Anläufen, wenn mal der Einsatz verpasst wurde.

Dürr wies sicherheitshalber noch einmal darauf hin, wie das Ganze funktioniert: Auf den Bildschirm schauen, da steht der Text, und durch eine farbliche Hervorhebung sieht man jeweils, welche Textzeile gerade von der dazugehörigen Melodie gewollt ist. Blau heißt Lossingen, bei Rosa sei es dagegen schon zu spät, witzelte Dürr.

→ Der nächste Karaoke-Abend im Rahmen des „SommerrevENZ“ findet am nächsten Mittwoch, 24. August, 19 Uhr, auf dem Festgelände an der stillen Enz statt.

Zitat



Foto: privat

„Ich begrüße die heutige Entscheidung, denn das Gericht hat erneut klargestellt, dass eine Impfpflicht verfassungsgemäß ist, wenn mit ihr vulnerable

Leserbrief

Ungehört

Zu „Ziegelei rückt weiter von den Nachbarn ab“, 28. Juli 2022

Der Bebauungsplan der „Alten Ziegelei“ hat sich in Teilen verändert: Die Cluster A1 und A2 haben nun ein Geschoss weniger, aus S+III wird S+II, aus dem Sockelgeschoss plus drei Etagen wird ein Sockelgeschoss plus zwei Etagen. Dank der Auflockerung der westlichen Bebauung fügt sich diese teilweise besser ins Landschaftsbild ein. Wir freuen uns, dass das Engagement der Interessengemeinschaft Ulmer Schanz zu einer Verbesserung der Bauweise geführt hat.

Dennoch bleiben wichtige Aspekte der Stellungnahmen und des Positionspapiers der IG Ulmer Schanz ungehört: Der Bebauungsplan geht nach wie vor über die eigent-

und Brachflächen – Bedeutung insbesondere für Insekten- und Reptilienfauna) beansprucht“ (vorbereitender Umweltbericht, 24. Januar, Seite 9). Europaweit brennen die Wälder. In Mühlacker holzen Stadtverwaltung und der Investor Hofkammer Feldgehölze ab, die laut des Umweltberichts unter Naturschutz stehen sollten: „Gemäß Naturschutzgesetz Baden-Württemberg (Paragraf 33 Naturschutzgesetz Abs. 1 Nr. 6) sind diese Biotopflächen geschützt, da es sich um Feldhecken mit standorttypischen Arten in der freien Landschaft handelt und mehr als 20 Meter Länge aufweisen.“ (vorbereitender Umweltbericht, 24. Januar, S. 20).

Auch im Staatsanzeiger Baden-Württemberg erschien im Juni ein Bericht unter dem Titel „Weiher und Hecken verschwinden“. Darin wird die Bedeutung der Landschaftselemente wie Hecken für die biologische

Wasserspeicherkapazität optimiert und Bodenverdichtung entgegenwirkt.

Für den Biologen (Herr Professor Dr. Friedhelm Göldenboth, Universität Hohenheim) fördern Strukturelemente damit die Klimaanpassung und bieten, entlang von Agrarflächen, auch Landwirten Vorteile. Die Tourismus Marketing unterstreicht, dass arten- und abwechslungsreiche Landschaften Erlebnis-, Erholungs- und Wohnqualität steigern. Sie sind somit Standortfaktor, wie Befragungen des Verbands Region Stuttgart zeigen“ (Staatsanzeiger Baden-Württemberg, 17. Juni, S. 34). Die Interessengemeinschaft Ulmer Schanz wünscht sich für Mühlacker einen zukunftsweisenden und nachhaltigen Umgang mit den begrenzten natürlichen Ressourcen. Durch die Bebauung am Westrand des Neubaugebietes außerhalb des ursprünglichen Gebietes der „Alten Zie-